

Socken als Verkaufsschlager

Einen Monat lang hat das Geistliche Rüstzentrum einen Laden „auf Zeit“ in Walsrode betrieben, jetzt wurde eine großzügige Spende übergeben.

VON JOHANNA SCHEELE

KRELINGEN. Masche für Masche wächst die bunte Socke in der Hand der Frau, die am Kaffeetisch Platz genommen hat. Dass sie und die anderen Mitstrickerinnen multitaskingfähig sind, beweisen sie ohne Mühe. Fragen beantworten und gleichzeitig stricken? Kein Problem. Aber um höflich zu sein und ihrem Gegenüber in die Augen zu sehen, lassen sie die Nadeln dann doch kurz ruhen. Seit knapp einer Woche sind die 13 Frauen, die strickend in der Cafeteria sitzen, zu Gast im Geistlichen Rüstzentrum Krelingen (GRZ), um gemeinsam Socken, Pullover und kleine Teddys anzufertigen. Es ist bereits die zwölfte Strickfreizeit für die Gruppe. Und in einer Woche kann viel entstehen, Schnellstricker schaffen zwei Paar Socken in einer Woche. Die warmen Strümpfe sollen natürlich auch ihren Platz an kalten Füßen finden, deshalb werden sie in der Buchhandlung auf dem Gelände verkauft – im vergangenen Dezember wurden sie sogar im kleinen Walsroder Pop-up-Store angeboten; für einen guten Zweck.

Ulrike Westerheide hat an dem Projekt maßgeblich mitgewirkt. Ihre Tochter war auf der Suche nach schöner Babybekleidung. Eine Leichtigkeit für die Strickgruppe, die deutschlandweit aus etwa 50 Frauen und einem Mann besteht. Nach einem Bericht in der WZ über einen Pop-up-Store war das Ziel klar. In einem Laden „auf Zeit“ in der Walsroder Innenstadt sollten nicht nur

Socken, Pullover und kleine Teddys

Strickwaren und Produkte aus dem GRZ vermarktet, sondern auch ein guter Zweck bedient werden. Der Erlös geht an das Krelinger Teilhabezentrum. 6000 „erstrickte“ Euro überreichen die Frauen so am Rande ihrer Freizeit an Arne Reimer vom Teilhabezentrum. Und für das Gruppenfoto lassen sie sogar kurz ihr Strickzeug Strickzeug sein.

Der Berg an Selbstgestricktem im Seminarraum spricht für sich. Ein bisschen Nackenschmerz gehört zu so einer Freizeit auch dazu, dagegen helfen dann Massagen, die ebenfalls auf dem Programm stehen. Nach der Freizeit wird zuhause weiter gearbeitet. Westerheide kann sich durchaus vorstellen, noch einmal einen Laden auf Zeit zu eröffnen. Allerdings sei es nicht möglich, eine hohe Ladenmiete zu zahlen. Sie zeigt sich nach der ersten



Streifenbärchen „made in Krelingen“: Bei einer Strickfreizeit entstehen neben etlichen Strümpfen und Babybekleidung auch bunte Teddybären.

Aktion sehr zufrieden. Der Renner im Pop-up-Store waren übrigens Socken aus hochwertiger Wolle.

Auch das Krelinger Teilhabezentrum würde sich sicher über einen zweiten Geldsegen freuen. In dem Zentrum wohnen und leben Menschen mit psychischen

Erkrankungen, ihnen soll eine Tagesstruktur vermittelt werden. Ziel ist es, dass die Personen zurück ins Arbeitsleben und in die Mitte der Gesellschaft finden. Etwa ein bis drei Jahre lang bleiben die Bewohner im Durchschnitt in Krelingen, erklärt Einrichtungs- und

Heimleiter Arne Reimer. Es gebe aber auch einen Mann, der seit etwa 25 Jahren beim GRZ ist und dort eine dauerhafte Anbindung für sich gefunden hat.

Die Träger der Eingliederungshilfe, das sind in der Regel Sozialamt, Stadt oder Landkreis, decken nur bedingt die Kosten ab, die im Teilhabezentrum entstehen. Kleines Beispiel: Angenommen, die Gruppe macht einen Ausflug nach Celle, dann mag die Fahrt noch übernommen werden. „Doch was macht man dann da?“, fragt Reimer. Viele Aktivitäten seien eben mit Kosten verbunden. In diesem Jahr ist eine Freizeit in Richtung Lübeck oder Ratzeburg geplant. Vor allem in das Projekt soll die Spende über 6000 Euro fließen.

Übrigens hat sogar eine Bewohnerin beim Einrichten des Geschäfts in Walsrode tatkräftig unterstützt. Da schließt sich der Kreis zwischen Strickgruppe und Teilhabezentrum.



6000 Euro „erstrickt“: Ulrike Westerheide (stehend, Dritte von rechts) ist sehr zufrieden mit dem Erlös aus den Verkäufen im Pop-up-Store in Walsrode, neben Strickwaren wanderten auch andere handgefertigte Produkte wie Vogelhäuser über die Ladentheke. Arne Reimer (links) nimmt die Spende für das Krelinger Teilhabezentrum entgegen. Fotos: Scheele